

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infolge eingelanger Kaufsofferten für die Glacis-matte südlich der Spitalschanze, längs der Bahnlinie, wird grundsätzlich Veräußerung dieser Liegenschaft beschlossen. Dem freihändigen Verkauf an die beiden Rekurrenten wird bei genügendem Angebot zugestimmt.

Friedhof-Erweiterung und Krematoriumsbau in Solothurn. Da die Gemeindebehörden in nächster Zeit die Frage der Erweiterung des Friedhofes St. Katharinen in Beratung zuziehen gedenken, hat der Feuerbestattungsverein beschlossen, ihnen sein von Herrn Architekt Edgar Schäffer ausgearbeitetes Projekt eines Krematoriumsbau es mit Abdankungshalle zu grundsätzlicher Beschlussfassung zu unterbreiten. Friedhofserweiterung und Krematoriumsbau sollen gemeinsam behandelt werden.

Bauliches aus Gais (App. A. Rh.). Die Gemeindeversammlung beschloß nach Antrag des Gemeinderates ein Teilstück des Zwischensträschens, im Kostenvoranschlag von 13.000 Fr. samt Bodenauslösung, zu korrigieren. Ferner wurde dem Gemeinderat Vollmacht erteilt zur Aufnahme von Plan und Kostenberechnung für Errichtung eines Kindergarten-Gebäudes auf dem alten Friedhof im Azzgras; der Antrag, die bisherige Kleinkinderschule sei auf den Zeitpunkt der Erledigung der Baufrage von der Gemeinde zu übernehmen, wurde ebenfalls angenommen.

Bau eines neuen Beughauses in Aarau. Wie von kompetenter Seite berichtet wird, soll mit dem Bau des neuen Beughauses 3 auf dem Rößlau in Aarau sofort begonnen werden. Die Erd- und Maurerarbeiten sind den Aarauer Baufirmen Ad. Schäfer & Co., und Baugeschäft Zscholle A. G. übertragen worden. Die Ausführung dieser Arbeiten bedingt die Anstellung einer großen Anzahl Hülfskräfte, um den Bau in der vorgeschriebenen Zeit zu Ende zu führen.

Ein Projekt für eine Brücke über die Rhone wurde vom Gemeinderat von St. Maurice grundsätzlich genehmigt, das von der Festungsverwaltung und der Gemeinde Lavaux vorgelegt wurde und vorsieht, die beiden Ufer zwischen den Inseln und der Avenue des Tereaux zu verbinden.

Verbandswesen.

Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbe-verbandes in Einsiedeln. (Mitgeteilt.) Wir wir bereits gemeldet haben, findet am 2. und 3. Juni in Einsiedeln die Jahres-Versammlung des Schweizerischen Gewerbe-verbandes statt.

Die Komites haben den Gästen einen würdigen Empfang vorbereitet. Programm und Geschäftsordnung werden später bekannt gemacht. Es sei vorläufig nur soviel verraten, daß auch für außergewöhnliche, diskrete Belehrung und Unterhaltung gesorgt ist. Am Samstag Abend findet eine gesellige Vereinigung im Gaffthof zum "St. Georg" statt, an der das Septett des "Orchester-vereins" und ein Doppelquartett der beiden Männerchöre auftreten werden. Es sind ferner einige gelungene Recitationen aus den Dichtungen Meinrad Elenerts vorgesehen. Am Sonntag Mittag wird ein Bläckonzert der Musikgesellschaft "Konkordia" und am Abend nach der Abgeordnetenversammlung ein Orgelvortrag in der Stiftskirche stattfinden. Sodann ist Gelegenheit geboten, unter sachkundiger Führung Kirche und Kloster zu besichtigen. Am Montag kann nach Betleben ein gemeinsamer Ausflug auf den Hochezel ausgeführt werden.

Als besonders bemerkenswertes Andenken bietet das Preßkomitee den Gästen eine für diesen Zweck gedruckte Broschüre. Sie enthält unter anderem ein Gedicht in

Einsiedler Mundart von Meinrad Elenert, kurze Abhandlungen über die Wallfahrt, die Klosterkirche, das Buchdruckergewerbe, das Bildungswesen, die Rindvieh- und Pferdezucht, Milchwirtschaft, Forstwirtschaft und Forstausbeutung, Letten- und Seidenweberei im Bezirk Einsiedeln usw. Die Broschüre wird mit einigen schönen Bildern geschmückt sein.

Obwohl die geschäftlichen Obliegenheiten der Abgeordneten Hauptache sein werden, dürfen alle die Beruhigung haben, daß die Einsiedler Berufskollegen auch der Erfüllung anderer Wünsche Rechnung zu tragen gewillt sind.

Schweizerwoche. Die Geschäftsleitung und eine Spezialkommission bereitnigten am 7. Mai in Bern die Statuten des Schweizerwoche-Verbandes. Um allen interessenten Genüge leisten zu können, sind neben den Kollektivmitgliedern (die wirtschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen) auch Einzelmitglieder und unterstützende Mitglieder je mit besondern Rechten und Pflichten vorzusehen. Die Teilnahme an der Durchführung der Schweizerwoche steht dem gesamten Detailhandel offen, soweit er Schweizerwaren betrifft. Die konstituierende Generalversammlung findet am 10. Juni im Bürgerhause in Bern statt.

Arbeiterbewegungen.

Beilegung des Konfliktes im Schreinergewerbe. Es ist dem Einigungsamt gelungen, zwischen dem Verband der Möbelfabrikanten und mechanischen Schreinereien Zürich und dem Verband der Schreinermeister und verwandter Berufe von Zürich und Umgebung einerseits, und der Sektion Zürich des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes anderseits eine Vereinbarung zu erzielen, nach der die beiden Meisterverbände den bei ihnen beschäftigten Arbeitern folgende wöchentliche Leuerungszulagen gewähren: a) Ab 1. Mai 1917: Für verheiratete Arbeiter 5 Fr. und für ledige Arbeiter 3 Fr., wovon die im Herbst 1916 vereinbarten Zulagen von Fr. 2.50 für Verheiratete und von Fr. 1.50 für Ledige inbegriffen sind; b) ab 1. August 1917: eine weitere Zulage von Fr. 1.50 für Verheiratete und von Fr. 1.— für Ledige. Aus dieser Bekanntmachung geht hervor, daß den Arbeitern in ihrer Lohnbewegung, nicht aber in ihrem Verlangen nach verkürzter Arbeitszeit entgegengekommen worden ist.

Verschiedenes.

† **Baumeister Vincenz Corai** in Celerina (Graubünden) starb am 7. Mai. Vincenz Corai war ein ganzer Mann, ein tüchtiger Vertreter seines Berufes und eine exprobte Stütze der Firma Izzler & Cie. in Celerina, welcher er als Teilhaber angehörte.

Schweizer Mustermesse. Der Regierungsrat von Baselstadt hat auf Antrag des Organisationskomitees der Schweizer Mustermesse beschlossen, die zweite schweizerische Mustermesse in Basel auf den 15.—30. April 1918 abzuhalten. Das Baudepartement wurde beauftragt, die Frage der Errichtung eines ständigen Messeausstellungsgebäudes auf dem Areal des alten badischen Bahnhofes beförderlich zu prüfen und darüber Vorschläge auszuarbeiten.

Das Lehrlingspatronat Winterthur erstattet seinen 12. Jahresbericht. Darin liefert der Verfasser, G. Hug, einen lebenswerten sachlichen Überblick über die gewerblichen Verhältnisse unseres Landes; hinweisend, daß infolge gewisser Abneigung der Schweizer gegen praktische Berufe, Ausländer im schweizerischen Handwerk und Ge-

werbe in ganz hervorragender Weise tätig seien; beispielweise habe im Dezennium 1901/10 der Zuwachs an schweizerischen Handwerkern jährlich nur 0,9%, derjenige der Ausländer 4% betragen. Heute seien total über $\frac{1}{2}$ Million ausländischer Handwerker in der Schweiz tätig, und schon im Jahre 1910 seien in den Schweizerstädten etwa die Hälfte der Meister und mehr als die Hälfte der Handwerker Fremde gewesen. Besonders spürbar wurde der Umstand der Vernachlässigung des Handwerkes durch die schweizerische Jugend, als im Jahre 1914 etwa 60,000 junge Ausländer den Schweizerboden verließen. Deutlicher als je zeigte sich da die Notwendigkeit, genügenden einheimischen Nachwuchs in die praktischen Berufe zu bringen.

Grundstücksmarkt, Bautätigkeit und Wohnungsmarkt der Stadt Zürich. In seinem Bericht über den Februar 1917 sagt das städtische Statistische Amt:

Auf dem Grundstücksmarkt wurden im ganzen 74 (im Vorjahr 48) Liegenschaften mit 796 (506) Ar Fläche im Gesamtwerte von 444 (405) Mill. Fr. umgesetzt. Die Freihandkäufe beschränken sich auf 44 (23) Grundstücke mit einem Flächenmaß von 614 (260) Ar für die ein Preis von 2,69 (2,59) Mill. Fr. erzielt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr sind im Berichtsmonat mehr und größere, d. h. weniger hochwertige Grundstücke gehandelt worden. Nach Zahl und Wert der Liegenschaften entfällt rund die Hälfte der Freihandkäufe auf die beiden Stadtbezirke 6 und 7. Durch Zwangsverwertungen gingen 8 (15) Grundstücke um 0,40 (1,12) Mill. Fr. in andere Hände über.

Wie schlimm es mit der Bautätigkeit auf dem Plateau Zürich gegenwärtig bestellt ist, dafür liefern die Zahlen des Berichtsmonats einen vielsagenden Beweis. Es wurden nämlich nur 4 (4) Neubauten unter Dach gebracht, und zwar ausschließlich Einfamilienhäuser (im Vorjahr 3 Einfamilienhäuser und ein Gebäude ohne Wohnungen). Die Bedeutung dieses Zuwachses für den Wohnungsmarkt ist gleich null. Bau bewilligungen wurden erteilt für 21 (29) Projekte, darunter für 12 (19) Wohngebäude und für 9 (10) Nutzbauten. Die zurzeit auf dem Bau- und Kapitalmarkt herrschenden Verhältnisse stehen in einem direkten Gegensatz zu den Bedürfnissen des Wohnungsmarktes und schließen eine ausreichende Wohnungsherstellung vorläufig noch völlig aus.

Einen Begriff von der Größe des Wohnungsmangels geben die Zahlen des städtischen Wohnungsnachweises. Im Berichtsmonat waren dort im ganzen 1111 (2186) Wohnungen angemeldet; davon wurden im Laufe des Monats 557 (714) vermietet, so daß Ende Februar noch 554 (1472) Wohnungen vorhanden waren. Aber von diesen verbleibenden Wohnungen waren nur 54 (602) sofort beziehbar, eine Zahl, die auch der höchsten Nachfrage bei weitem nicht zu genügen vermag. Seit dem Vorjahr hat sich der freie Vorrat um rund 550 Wohnungen vermindert. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, daß die Wohnungen in Zürich ausverkauft sind.

Die Metallwerke Dornach (Solothurn) haben ihren Arbeitersollstand von 250 vor dem Kriege jetzt bis auf 1000 Mann erhöht.

Die Erhebung über den Bestand der Torsmoore im Kanton St. Gallen hat eine Fläche von 1377 Hektar ergeben, wovon 1148 Hektar bereits urbar gemacht sind.

Baugesellschaft "Dahlem", Zürich. Der Reingewinn des Jahres 1916 beläuft sich auf 4087 Franken und hält sich damit im Rahmen des letztjährigen; es wird beantragt hieron 3000 Franken dem Erneuerungsfonds zuzuweisen und 1087 Franken auf neue Rechnung vorzutragen. Der Liegenschaftskonto (vier

Wohnhäuser) ist unverändert mit 175,000 Fr. in die Bilanz eingetragen.

Gips-Union A.-G., Zürich. Nach Vornahme der gegen das Vorjahr verstärkten Abschreibungen soll der für das Geschäftsjahr 1916 sich ergebende Gewinnsaldo von rund 25,000 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die letzte Dividende erfolgte für das Jahr 1913 mit 5%.

Zentralheizungs-Fabrik und Terma A.-G., Bern. Obgleich, wie man hört, der Gewinn des Jahres 1916 demjenigen von 1915, der rund 63,000 Fr. betrug, nicht nachstehen soll, so dürfte, wie im Vorjahr, in Berücksichtigung der Zeitverhältnisse eine Dividende auf das 1,5 Millionen Franken betragende Aktienkapital wiederum nicht ausgerichtet werden.

Schweizerische Eisenwerke A.-G. in Niedernrain. Aus dem Bericht für das Geschäftsjahr 1916 ist zu entnehmen, daß den ziemlich zahlreichen Nachfragen nach diesen Fabrikaten, speziell aus dem Auslande, wegen fortwährend enormen Schwierigkeiten in der Beschaffung des Rohstoffes nur teilweise genügt werden konnte; dieser Mangel an Rohprodukten zwang die Fabrik sogar zu Einschränkungen im Betrieb, mehrmals sogar zu gänzlicher Einstellung. Aus dem Reingewinn von Fr. 159,054 (1915: Fr. 143,462) sollen neben einer Dividende von 7% (1915: 5%), Fr. 20,000 dem Reservefonds zugeteilt werden (1915: Fr. 10,000), Fr. 45,054 (1915: Fr. 20,801) zu Extraabschreibungen auf dem Gebäudekonto verwendet werden und Fr. 10,000 dem Arbeiterunterstützungskonto überwiesen werden.

A.-G. Ziegel- und Backsteinfabriken Nebikon-Gettman-Hörn-Muri. Durch das Darniederlegen des Baugewerbes wurde auch das Rechnungsergebnis des Jahres 1916 ungünstig beeinflußt. Das Aktienkapital bleibt wiederum ohne Verzinsung. Den letzten Jahr geschaffenen, mit Vorzugsdividende ausgerüsteten Prioritätsaktien wird das Betreffende später vergütet werden.

Schweizerische Möbelindustrie-Gesellschaft in Lanzanne. Das Rechnungsjahr 1916/17 schließt mit einem Verlust von rund 14,600 Fr. gegenüber einem Aktivsaldo von rund 1900 Fr. im Vorjahr. Zur Deckung des Defizits und für weitere Abschreibungen auf Debitorien und Wertpapieren wird der Reservefonds mit seinem Restbetrag von 30,030 Fr. herangezogen und ein darnach verbleibender kleiner Aktivsaldo von 3663 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen. Die letzte Dividende auf das 800,000 Fr. betragende Aktienkapital erfolgte für 1913/14 mit 2%. Die ungünstigen Betriebsergebnisse sind eine Folge des Krieges.

Welches Del eignet sich am besten zum Polieren des Holzes? Die Verwendung von Del beim Polieren wird bedingt durch das sonst entstehende Ankleben der Polierwatte oder des Polierballens beim Hartwerden der Schellacklösung. Man verwendet beim Polieren entweder Leinöl, Paraffinöl (Polieröl), Petroleum oder oft auch Talg. Vorweg sei bemerkt, daß Leinöl ein sogenanntes schnelltrocknendes, Paraffinöl, ein nichttrocknendes Del ist, Petroleum aber "hart" zum Polieren ist und Talg leicht "schmilzt". Bei allen Oelen ist damit zu rechnen, daß sie später wieder durch die Schellacksschicht durchschlagen, "auschwitzen". Während nun das nicht trocknende Paraffinöl leicht mit Lappen abgewischt werden kann, wird das Leinöl, welches durch Sauerstoffaufnahme aus der Luft oxydiert, sich als eine lebige Masse, die auch den Staub festhält, auf der polierten Fläche anlegen und schleißlich verharzen. Während nun hier nach geraumer Zeit das Ausschlagen, bezüglichweise Verharzen des Leinöls aufhört, findet das Ausschlagen von anderem Del noch längere Zeit statt, so daß also der

GeschäftsInhaber nie mit Sicherheit anzugeben vermag, daß kein Ausschlagen von Öl mehr stattfindet. Beim Leinöl kann man nach Ablauf von drei Monaten mit Sicherheit annehmen, daß kein Ausschlagen mehr stattfindet. Bleibt man ferner in Betracht, daß "Leinöl" ein sogenanntes „weiches“ Polieren bedingt, so wird man diesem den Vorzug geben. Notwendig für ein gutes Leinöl ist eine längere Jahre andauernde Lagerung, damit alle beim Pressen oder bei der Extraktion noch mit herausgezogenen schleimigen Teilellchen sich ablagern können und vor schmierigen schützen. Talq und Petroleum wendet man nur bei weiß zu polsternden Objekten an, wobei ja auch weißer Schellack verwendet werden muß. Will man Gegenstände, auf denen das Öl ausgeschlagen ist, wieder blank machen, ohne sie nachzupoltern, so bestreiche man die Fläche zunächst noch mehrere Male mit Benzin und reibe dann mit einem mit Benzin bespritzten Lappen oder Baumwolle scharf ab. Das verharzte Leinöl wird hierdurch leicht entfernt. Der Glanz wird wieder zum Vorschein kommen, wenn auch nicht so wie vorher, denn man wird bei Aufmerksamer Beobachtung finden, daß eine große Anzahl seiner Löcher in der Polsturdecke vorhanden ist, herabdringend von dem Durchschlagen des Oles, durch die Polsturdecke.

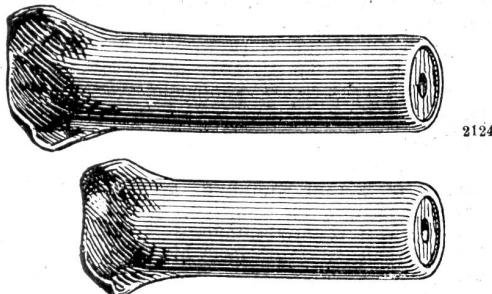
(„Allgem. Tischler Ztg.“, Berlin.)

Literatur.

Moderne Lack-, Tinte- und Federschriften für Reklameschilder, Bücheraufschreiber, Zeichnungen und Tabellen. Von Otto Lippmann, Gewerbe-Lehrer. Vierte, neu bearbeitete Auflage. Verlag von Hachmeister & Thal, Leipzig. Preis 2.15 Fr.

Die Anwendung von einfachen Bierschriften ist heute so allgemein, daß sie besonderer Empfehlung kaum bedarf. Täglich wird der Geschäftsmann vor die Aufgabe gestellt, Reklameschilder anzufertigen, doch bleibt es oft Schwierigkeit bei der Lösung der Frage, welche Schrift

Der „Helvetia-Dübel“



mit eingepresster, quer geschnittener Hartholzfüllung und vorn eingebogener Eisenhülse, in Längen von 30–80 mm und Dicken 9, 11, 14 mm, ist der solideste und zweckmässigste Dübel für alle Zwecke.

Verlangen Sie Prospekt von

F. Bender:
OBERDORFSTRASSE 9 u 10, ZÜRICH

zu wählen ist, mit welcher Tinte oder Tusche geschrieben werden soll, um schönes Aussehen und wirksame Anordnung zu erzielen.

Für Schilder, Beschreibungen, Auszeichnungen, Tabellen mit wenig Schrift wird die Rundschrift mit Vorteil verwendet. Die Ausführung geschieht in Tinte oder Tusche. Die Rundschrift erfordert oft zuviel Zeit, nimmt mehr Raum ein als eine der Druckschrift ähnliche Schriftart. Eine allen Anforderungen entsprechende moderne Schrift erzielt man bei Ausführung von Schriften und Zeichnungen in schwarzem Spirituslack. Die in dem Heft gebotenen reichhaltigen Schriftmuster, Verzierungen und Umräumungen sind den Bedürfnissen des Geschäftsmannes, des Betriebsbeamten und Technikers angepaßt, sie sind einfach in der Herstellung, vornehm im Aussehen, deutlich lesbar, wirkungsvoll und doch leicht herzustellen und raumsparend. Die Fachschulen können ihre Schüler zur Wirtschaftlichkeit erziehen helfen, da die Erkennung der Schriften schnell zum Ziele führt. Für Verkaufsgeschäfte, Betriebe und Bureauräume empfiehlt sich die Einführung von selbst.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkäufe, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenkatalog des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

387. Wer könnte schöne Pappeleinrinde liefern? Offerten an Fr. Odermatt, Schreinerei, Ennetbürgen (Nidwalden).

388. Wer liefert abgesperrte Sesselstühle in Rahmen oder ganze Stuhlhöhe, in Birkenholz, hohlgepreßt? Offerten an G. Bölliger, mech. Schreinerei, Giswil.

389. Wo bezieht man Muster für Innen-Dekoration in Gips, gedogene Kerze, Hohlkehlen usw.? Offerten an Aug. Weber, Gipfermeister, Wülfingen (Zürich).

390. Welches sind die bewährtesten Systeme Metall-Schmelzöfen und wer liefert solche? Offerten unter Chiffre 390 an die Expedition.

391. Wer hat eine Hochdruckturbine, 1½—2 PS, gebraucht aber ganz gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre B 391 an die Exped.

392a. Wer liefert 1—2 Wagen lufttrockene Breiter, II. und III. Qualität, 15—18—24 mm dick? b. Wer liefert Drahtstiften, einige 100 Kg., 6—8 cm lang? c. Wer liefert Bandeisen, 25×0,8 mm? Neuerster Offerten gegen Barzahlung unter Chiffre W 392 an die Exped.

393. Welche mech. Schreinerei würde die Fabrikation von tadellosen Servierbrettern, Rolldecken &c. übernehmen? Offerten unter Chiffre 393 an die Exped.

394. Wer liefert und zu welchem Preise abgesperrte Platten, 5 mm dick, und in welchen Dimensionen? Offerten an Gebrüder Sigerist, Baugeschäft, Giswil.

395. Wer liefert Handräder zu Zentralheizungsventilen? Offerten unter Chiffre 395 an die Exped.

396a. Wer hätte gebrauchte oder neue 80 cm Bandsägerollen mit Lager, Welle und Blattspannvorrichtung billig abzugeben? b. Wer könnte ein paar Hobelmeißer, 51—50 cm lang, 9—8 cm breit und 8—9 mm dick, neu oder gut erhalten, liefern? Offerten an Fr. Rohrbach, Wagner, Rüti b. Riggisberg (Bern).

397. Wer hätte eine neue oder gebrauchte Maschine zum Biegen von Gasrohren bis 1" vorteilhaft abzugeben? Offerten unter Chiffre 397 an die Exped.

398. Wer liefert Zweibacken-Bohrfutter Marke „Harry“ und Erfakteile für Marke „The Hartford Nr. 2“? Offerten an Eichhälde in Flums.

399. Wer könnte einen größeren Posten Stahlrohre, fallgezogen oder geschweißt und nachgezogen abgeben? Neuerster Durchmesser 6 mm, Wandstärke 1—1½ mm, neu oder gebraucht, in Minimallängen von 140 mm? Offerten mit Angabe des Preises unter Chiffre 399 an die Exped.

400. Wer hätte eine gebrauchte komplett, oder Bestandteile zu einer Drehzscheibe von 2,50 m Durchmesser und 100 cm Spur-